

konnte sie mit seiner Büchse aus der Ferne erlegen. Umsonst eiferten sie gegen das Feurgewehr, welches sie eine heimtückische, unehrliche Waffe nannten; sie mußten endlich vor der neuen Erfindung Schwert und Lanze niederlegen und erkennen, daß es mit dem Ritterwesen zu Ende gehe. Wer jetzt Krieg führen wollte, mußte Leute anwerben, die ihm für Geld (Sold) Kriegsdienste leisteten. Solche Söldner waren auch die Landsknechte des 15. und 16. Jahrhunderts, die in Lederwams und eiserner Sturmhaube, mit einer Lanze oder Hakenbüchse bewaffnet, unter Führung ihrer Hauptleute jedem dienten, der ihnen Sold gab. Die Söldner (Soldaten) bilden den Übergang zu den stehenden Heeren der Neuzeit.

3. Die segensreichste Erfindung des Mittelalters ist die Buchdruckerkunst, die wir aber nicht etwa der Gunst des Zufalls, sondern dem steten Nachdenken eines scharfsinnigen Mannes, des Mainzers Johann Gutenberg, zu verdanken haben.

Man hatte schon früher, nach dem Muster kleiner Bilder, die man in Holz ausschneidet und dann abdruckt, auch die Schriftzeichen nachgeschnitten, später eine ganze Seite und endlich ganze Bücher, indem man eine jede Seite derselben auf einer besondern Holztafel nachbildete. Obgleich dies viel mühsamer war als das Abschreiben, so konnte man dafür auch mit diesen Tafeln ein Buch mehrere hundertmal abdrucken und so den Lohn der mühseligen Arbeit gewinnen. Aber, dachte Gutenberg, ließe sich diese Arbeit nicht um vieles erleichtern? Der scharfsinnige Mann wandte die ganze Kraft seines Geistes auf den Gedanken, die Schriftzeichen einzeln, von gleicher Größe, auf den Spitzen buchener Stäbe auszuschneiden, diese zu Wörtern zusammenzusetzen, abzu drucken, wieder auseinanderzunehmen und dann zu der Herstellung der folgenden Seiten von neuem zu benutzen. Nach vielfachen Versuchen gelang ihm das Werk. Er verband sich, da seine Geldmittel erschöpft waren, mit einigen andern Männern seiner Vaterstadt, dem reichen Goldschmied Johann Fust (gewöhnlich Faust genannt) und dem geschickten Peter Schöffer. Diese drei wandten statt der bisherigen hölzernen Buchstaben oder Lettern metallene an und erfanden die Druckerschwärze und die Buchdruckerpresse. So kam nach langer, mühsamer Arbeit im Jahr 1455 das erste Buch, die Psalmen, und nachher die ganze Bibel zu stande. Der Unterschied im Preise war so groß, daß eine gedruckte Bibel für 30 Goldgulden zu haben war, während früher eine geschriebene wohl 600 kostete. — Aber der eigentliche Erfinder, der edle Gutenberg, erntete den Lohn seiner Anstrengungen nicht. Er hatte bei den vielen Versuchen sein ganzes Vermögen